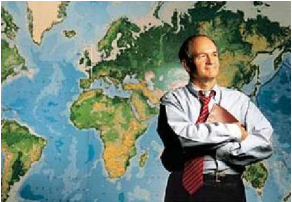


Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 44 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland und EU: Oliver Schippers, versand@joel-news.net, Schweiz: Peter Schäublin, info@focusuisse.ch. Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

WELTWEIT: Sieben globale Trends in der Mission



Dr. Luis Bush publizierte vor kurzem eine umfassende Studie über Gemeinden in der ganzen Welt. In das über drei Jahre andauernde Projekt flossen Informationen aus über 800 Städten und von rund 8000 christlichen Leitern ein. Aus den Ergebnissen der Studie und seinen intensiven

Erfahrungen auf Reisen schlussfolgert Bush sieben Trends im globalen Missionsfeld:

1. Pionier-Gemeindegründungen unter den 1700 schwer erreichbaren, ethnischen Volksgruppen, die jeweils 10.000 oder mehr Menschen umfassen: In den letzten Jahren wurden von vielen Missionsstationen Menschen für diese Zielgruppe gewonnen – nicht nur um Missionare zu sein, sondern um Gemeinden in diesen Volksgruppen zu gründen.
2. Die dadurch ausgelösten Gemeindegründungen wurden zu einer Bewegung, die „außer Kontrolle“ ist und sich von Nation zu Nation multipliziert.
3. Die in diese Prozesse involvierte Leiterschaft kommt mehr und mehr aus den Ländern der Zweiten und Dritten Welt. Diese Leiter übernehmen die Initiative und Verantwortung. Sie haben ein starkes Vertrauen, dass Gott große Dinge tun wird.
4. Ein stärker werdender Fokus auf die Geschäftswelt: Über Firmen werden viele Menschen auf den Missionsfeldern erreicht. „Jede Geschäftsform, jede Organisation, jede Art von Klinik oder Krankenhaus, jeder Ort, an dem Menschen arbeiten wird als Gelegenheit gesehen, um eine kleine christliche Gemeinschaft ins Leben zu rufen,“ erzählt uns Bush.
5. Der Schwerpunkt des ganzheitlichen Ansatzes zur Veränderung einer Gesellschaft ist die Reaktion auf das Gebet von Jesus „Dein Reich komme, wie im Himmel so auf Erden.“
6. Ein wachsendes Bewusstsein, das Jesus sehr bald zurückkehren wird. Dies motiviert beispielsweise die chinesischen Gemeinden, die Gute Nachricht zurück nach Jerusalem zu tragen und die Nationen zu erreichen, die in der Nähe der Seidenstraße liegen. Dieses Bewusstsein wurde auch durch eine ähnliche Bewegung in der Türkei gestärkt, wo mindestens 5000 Gemeinden die Vision verfolgen, dass pro 1000 Bewohnern in den türkisch und arabisch geprägten Ländern zwischen China und Jerusalem eine Gemeinde entsteht.
7. Und es gibt noch eine andere aufkeimende Bewegung: das Treffen von Christen an verschiedenen Schlüsselplätzen (presence worship). Basis dafür ist die Sehnsucht, zu erleben, wie die Stiftshütte Davids zu ihrer Erfüllung kommt (s. Jesaja 61). Dies sind nicht einfach noch mehr Aktivitäten und aufregende neue Trends. Hier geht es um etwas Tiefes in den Herzen der Gläubigen aus jedem Teil im Reich Gottes für die Anbetung in der Endzeit. Diese Treffen sind aus Gebet heraus entstanden und im Gebet und Anbetung verwurzelt, mit prophetischen Worten und Erwartungen.

Quelle: Jim Montgomery, *Great Commission Update*

VIETNAM: Erlaubnis zum Druck von 100.000 Bibeln

Dr. David Hunt, Präsident von World Save Ministries berichtet über eine erstaunliche Entwicklung in Vietnam: Die kommunistische Regierung bewilligte den Druck von 100.000 Bibeln für die nicht registrierten Gemeinden in Vietnam. "Wir sehen eine großartige Möglichkeit und Offenheit in der Geschichte dieser Nation", berichtet Hunt. Die christliche Gemeinschaft in Vietnam ist explosionsartig gewachsen. 1975 zählte man etwa 55.000 getaufte Gläubige. Heute sind es weit über eine Million. Quelle: Dr. David Hunt, *Mission Network News*

CHINA: Christlicher Geschäftsmann erhält Zugang zu 691 Städten

Hugo Chan ist Anwalt in Hong Kong. Er leitet die "Christian Businessman Fellowship" (Vereinigung der christlichen Geschäftsleute). Über längere Zeit bot er Bankette mit evangelistischen Vorträgen für Geschäftsleute an. Dafür unternahm er seit 1991 rund 100 Reisen nach China. Die Resultate waren jedoch sehr mager. Doch 2006 kam es zu einem Durchbruch: Um eine geschäftliche Angelegenheit zu regeln, wurde Chan von einer internationalen Investmentfirma ein Beratermandat angeboten. Dies brachte ihm auch eine Verbesserung seiner finanziellen Situation. Im Rahmen dieses Mandates mobilisierte er im März 2007 Geschäftsmänner aus zehn chinesischen Städten für ein großes Geschäftsessen. 90 Personen folgten seiner Einladung. Es war ein wunderbares Bankett. Chan wusste nicht, dass fünf seiner Gäste der Regierung angehörten. Nach dem Essen kam einer von ihnen auf ihn zu und sagte: "Es gefällt mir sehr, was sie hier tun. Bei ihnen geht es nicht um Religion, sondern sie wollen, dass es unserer Nation besser geht. Ich bin der offizielle Beauftragte der 691 Städte Chinas mit einem weiblichen Bürgermeister. Ich möchte, dass sie Ihre Geschäftsessen in allen Städten meines Verantwortungsbereichs abhalten. Die Menschen brauchen, was sie haben. Ich werde Ihnen alle notwendigen Türen öffnen, damit Sie in diesen Städten tätig werden können."

Quelle: C. Peter Wagner, *ICA*

NIGERIA: 14.000 Menschen bekehren sich zu Christus

Eine Million Idoma werden seit kurzem von einem christlichen Häuptling regiert. Wer mit dem Häuptling zusammen ist, muss sitzen, wenn er sitzt und stehen, wenn er steht. Wer mit dem Häuptling spricht, muss sich niederknien. Genau so verhielt sich Brett vom Jesus Film Projekt, als er dem Häuptling der Idoma das Evangelium erklärte. „Nachdem ich ihm das Evangelium erklärt hatte, bat er mich, das Gebet niederzuschreiben, und zwar exakt so, wie man beten sollte, damit man Jesus empfangen kann. Die Pastoren, mit denen wir zusammenarbeiteten, waren sehr aufgeregt und meinten, dies würde bedeuten, dass der Häuptling allein sein möchte, um Jesus anzunehmen.“ Seine Stammesangehörigen durften sich den Jesus Film ansehen und innerhalb von zehn Tagen entschieden sich 14.000 Idoma, Jesus in ihr Leben aufzunehmen. Um die neuen Gläubigen kümmern sich lokale Pastoren und Mitarbeiter des Jesus Film Projekts. „Sie besitzen die Fähigkeit, die neuen Gläubigen zu lehren und zu trainieren. Und die Neubekehrten können in die Gemeinden vor Ort integriert werden.“

Quelle: *Jesus Film Projekt*